

Zwangsarbeiter-Denkmal fertig

Gegen das Vergessen und zur stetigen Mahnung, dass solch ein Unrecht nie wieder geschehen darf, wurde gestern Erde aus Italien sowie aus der Ukraine an die Gedenkstätte für die Zwangsarbeiter im Nogentpark in Gersthofen gegeben. Zur feierlichen Eröffnung, welche im Paul-Klee-Gymnasium stattfand, kamen viele ehemalige Zwangsarbeiter an den Ort ihres Leidens zurück. Auf dem Bild zu sehen ist Antonio Di Gregorio (rechts) zusammen mit einem Angehörigen. Zwei Jahre lang war Antonio Di Gregorio für die Nazis Zwangsarbeiter.

Bilder: Marcus Merk



PROGRAMM

Empfang und Kulturveranstaltungen

Gersthofen (lig). Nach der Eröffnung der Gedenkstätte gibt's weiter Benefizabende:

Dienstag, 25. Oktober: Um 19 Uhr Premiere des Films „IMI 8744“ über italienische Militärinternierte, Aula des Paul-Klee-Gymnasiums (auch 27. Oktober, 20 Uhr im „Lilium“).

Mittwoch, 26. Oktober: 19.30 Uhr, Klezmerkonzert mit „Sing Your Soul“, Große Aula des Paul-Klee-Gymnasiums.

Sonntag, 6. November: 20 Uhr Liederabend mit Reinhard Mey, Kongresshalle Augsburg.

Freitag, 11. November: 20 Uhr Rock for Reconciliation mit den Fischermäns im Abraxas.

Montag, 5. Dezember: 20 Uhr, Lesung mit Senta Berger, Hotel Drei Mohren, Augsburg.

ZAHLEN UND FAKTEN

Hunderte wurden nach Gersthofen gebracht

Gersthofen (lig). Zwischen 800 und 1200 Menschen mussten ab dem Jahr 1942 in Gersthofen Zwangsarbeit leisten. Eingesetzt waren sie im Lech-Chemie- und Munitionsfabrik, in Sägewerk und Ziegelei, bei Bauern, Handwerkern und auch bei der Gemeinde. In der damaligen Firma Hoechst (heute IGS) mussten während des Zweiten Weltkriegs allein 398 Zwangsarbeiter aus Russland, Italien, Polen, Frankreich und der Ukraine schuften. Mit ihren Geschichtsforschungen begannen die Gymnasiasten im Jahr 2000. Es entstand dann ein Hilfsprojekt – insgesamt 75 000 Euro wurden laut Dr. Bernhard Lehmann bereits gesammelt.



Retragene Musik spielten Mia Burger (Klavier) und Christoph Rick (Alt-Saxofon) beim Festakt zur Einweihung der Gersthofener Zwangsarbeiter-Gedenkstätte im Paul-Klee-Gymnasium.